

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

32. Geistliches Vermählungslied. Hos. 2, 19. 20. Ich will mich mit dir
verloben in Ewigkeit: [et]c.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

7. Die sehnſucht nach der andern heil, Und, dir zum ruhm viel frucht zu bringen, Die müſſe mich an meinem theil Zu allem guten kräftig dringen: Ich müſſe hier dir immer wirckſam ſeyn, Doch nur aus deiner kraft nach deinem winck allein.

8. O! laß mich meine zeit allhier Nach deinem wort dir treulich dienen, Und nicht mehr thun das, was nur mir im eigendünckel gut geſchienen. Nimm mich an andern ſelbſt zum werckzeug an, Daß niemand mich um ſchuld vor dir verklagen kan.

9. Und wo ich ja nicht wircken kan, So laß mich doch für alle beten. Schreib mich nach zeit und ort nur an, Stets betend vor den riß zu treten, Erinnre mich und nimm mich dir nur hin, Wozu in meiner zeit und ort geſetzt bin.

10. So hilf mein pfund und meine zeit In dir zum himmel anzuwenden. Mein lauf geh in die ewigkeit, Hilf ihn mit aller treu vollenden! Daß zeit, ort, ſtand, beruf und allerley, Was mir zum pfund vertraut, im himmel fruchtbar ſey.

32. Geiſtliches Vermählungs- lied.

Hof. 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit: 2c.
Mel.

Mel. Ihr kinder des Höchsten 2c.

1. Th. p. 591. n. 386.

Herz, freue dich solcher höchstseligen
stunden, da du dich mit Jesu auf
ewig verbunden. Er hat mich zu seiner
braut selber erwählt, Sich mit mir als
Bräutigam, ewig vermählt. Mein
herz muß gegen ihn flammen und
brennen, In liebe mein Ein und mein
Alles zu nennen, Nichts müsse mich
ewig von seiner huld trennen.

2. Ach, süßester Bräutigam, was
für ein lieben Gedenckest du an mir
elenden zu üben! Gewiß nicht nur jah-
re, nicht stunden, noch zeit, Worin
sich das sterbliche leben erfreut, Ver-
loben in ewigkeit und im gerichte;
Dis, dis gibt der liebe das rechte ge-
richte, Worauf ich ja billig mein
gankes herz richte.

3. Selbst deine gerechtigkeit gibst
du zum kleide. Wie köstlich, wie rei-
ne, wie weiß ist die seide, Worin du
dich, Bräutigam, mit mir vertraust,
Und mich als die deine in schönheit an-
schau'st! Genade, barmherzigkeit ist
meine crone, unendliche klarheit, wor-
innen ich wohne, Zur rechten des
Bräutigams dort auf dem throne.

4. Dich will ich alleine, mein See-
lenfreund, haben; Du, du kanst das
herz vollkommen recht lgben, Mit
D 2 himo

himmlischer wollust, als mit einer
fluth. Lebendige quelle, bey dir ist es
gut! Hier will ich mir ewige hütten
erbauen, Und unter den flügeln der
gnade vertrauen, Bis daß du mich
führest zum seligen schauen.

5. So lang ich indessen hier unten
muß wallen, Sey dieses die losung:
nur dir zu gefallen. Verleid mir die
stinkende liebe der welt, Die schon so
viel tausend betrüglich gefällt. Fort,
augenlust, fleischeslust, hoffärtig wes-
sen, Des teufels braut hat dich zum
theile erlesen, Die liebe des Höchsten
macht mein herz genesen.

6. Ach, Bräutigam, giesse die flu-
then der liebe Stets in mich, Damit
ich aus innigem triebe Ohn unterlaß in
dich, mein Leben, eindring, Und gleich
einem adler, mich himmelwärts
schwing'. Welt, teufel und sünde die
mögen denn wüten; Ich sitze und ru-
he im süßesten frieden, Mein haus ist
dort oben, und nicht mehr hienieden.

7. In nöthen soll ich dich, als mei-
nen HErrn kennen, Das sterben soll
mich und dich nimmermehr trennen;
Wo du bleibst, da bleibe ich auch unver-
rückt, Dir gleich einem siegel, aufs herz
gegedrückt, Hier unten in trübsal und
mancherley leiden; Dort droben in
glorie und ewigen freuden. Du
mein